



Jörg Bungeroth
Senior Portfoliomanager

Industrie-Gips ist ein Nebenprodukt der Rauchgasentschwefelung

Steigt die Nachfrage?

Recycling als Alternative

Seit Jahren boomt der private wie auch der gewerbliche Wohnungsbau, nicht zuletzt Dank niedriger Zinsen. Neben den klassischen Baumaterialien wie Stein, Holz und Glas ist **Gips** als Baustoff fast nicht mehr wegzudenken. Die positiven Eigenschaften wie leichte Verarbeitung, hervorragender Brandschutz als auch gutes Raumklima machen diesen Baustoff so begehrt. Gips wird in Form von Gipsbauelementen, Gipskartonplatten und Baugipsen im Estrich sowie als Putz- und Stuckgips verbaut. Zudem fungiert er als Abbindeegler in Zement¹⁾. Allein in Deutschland werden jährlich rund 10 Millionen Tonnen verbraucht.

Was ist eigentlich Gips?

Geologisch auch als Gipsspat bekannt, ist Gips ein sehr häufig vorkommendes Mineral aus der Mineralklasse der „Sulfate (und Verwandte)“ mit der chemischen Zusammensetzung $\text{Ca}[\text{SO}_4] \cdot 2\text{H}_2\text{O}$ und damit chemisch gesehen wasserhaltiges Calciumsulfat oder auch Calciumsulfat-Dihydrat. Es wird sowohl im Tagebau als auch unter Tage gewonnen, ist aber auch ein Nebenprodukt verschiedener technisch-industrieller Prozesse²⁾.

Schon seit längerem fordert der Umweltverband BUND ein Ende des Naturgips-Abbaus in Deutschland bis 2045³⁾. Gleichzeitig warnte das Institut vor Bestrebungen der Industrie, die Ausbeutung von natürlichen Gipsvorkommen bis dahin noch zu verstärken. Grund hierfür ist die in den nächsten Jahren stark rückläufige Gewinnung von Industrie-Gips. Derzeit stammen etwa 55 % der in Deutschland genutzten Gipsrohstoffe aus der Rauchgasentschwefelung (REA) von Kohlekraftwerken, wo Schwefeldioxid mittels Kalkzugabe zu Gips umgewandelt wird. Während diese Produktionsquellen schrittweise wegfallen sollen, erwartet die Gipsindustrie sogar einen Anstieg des Gipsverbrauchs³⁾. Mit dem schrittweisen Kohleausstieg bis spätestens 2038 steht auch immer weniger REA-Gips zur Verfügung. Es gilt nun, diese Lücke zu füllen.

Als Alternativen könnten Lehm, Holz und andere nachwachsende Rohstoffe zum Einsatz kommen, aber auch mehr Recycling, um den Ressourcenverbrauch zu verringern und gleichzeitig die Kreislaufwirtschaft zu erhöhen. Allerdings ist die Wiederverwertung von Gips an die Effizienz der Aufbereitungstechnologien geknüpft. Für einen hochwertigen Einsatz, zum Beispiel im Hochbau, müssen Stör-, Fremd- und Schadstoffe im Bauschutt zuvor eliminiert werden. Zudem ergibt sich aus der Ersatzbaustoffverordnung eine indirekte Begrenzung des Gipsgehaltes von aufbereitetem Bauschutt zur Wiederverwertung. Ziel ist dabei, einen überhöhten Eintrag von Sulfat, das hauptsächlich aus der Elution (Herauslösen von Schadstoffen aus Abfällen unter Einsatz von Wasser) als Lösungsmittel von Gips stammt, ins Grundwasser zu verhindern.

Bei der Herstellung von Recycling-Materialien gilt Gips als Störstoff, der bereits im Vorfeld separiert werden muss²⁾. Damit unterliegt er einer Getrenntsammlungspflicht und wird gemäß der Abfallverzeichnisordnung separat als „Bauabfälle auf Gipsbasis“ ausgewiesen.

Unsere Nachbarn können es besser

Während in Deutschland die Recyclingquote (RQ) der Bauabfälle auf Gipsbasis nur knapp 5 % beträgt ⁴⁾, ist das Gipsrecycling in benachbarten Ländern stärker verankert. In Frankreich liegt die Recyclingquote bei 15 %, in den Niederlanden bei knapp 41 % und in Dänemark sogar bei rund 60 %. Wesentlich für die niedrige RQ sind in Deutschland fehlende bzw. nicht ausreichend differenzierte Regelungen für den selektiven Rückbau von Gebäuden als auch die Tatsache, dass bereits bei der Bauplanung das Design und die Möglichkeit der zukünftigen Verwertung der (Gips-)Baulemente und Materialien stärker berücksichtigt werden muss. Gleichzeitig sind die Entsorgungspreise für die Deponierung in Deutschland deutlich niedriger als in den Ländern mit hoher RQ ⁴⁾.

Der Luxus der Wegwerfgesellschaft ist vorbei

Am Beispiel von Gips wird deutlich, wie wichtig es ist, sich intensiver mit dem Thema Wiederverwertung und Kreislaufwirtschaft zu beschäftigen. Wir können uns den Luxus nicht mehr leisten, alles wegzuworfen. Es liegt in unseren Händen, die Weichen für eine nachhaltige (Wieder-)Verwendung nicht nachwachsender Ressourcen zu schaffen und die Sensibilität zu wecken, achtsam damit umzugehen.

Quellen:

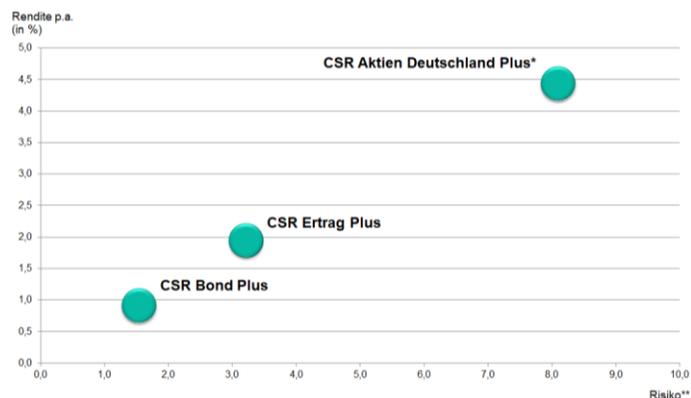
- 1) http://www.abw-recycling.de/art/publik/Veroeffentlichungen_2011/RM_1109_26-31_gips.pdf;
- 2) <https://de.wikipedia.org/wiki/Gips>;
- 3) <https://csr-news.net/news/2020/10/08/bund-fordert-bis-2045-ende-von-naturgips-abbau/>;
- 4) https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/konsumressourcenmuell/2104-22-ifeu-studie-sekundaerrohstoffe_in_deutschland.pdf

Rendite und Risiko der CSR-Fonds auf einen Blick (31.12.2013 – 31.08.2021)

* Bis 02.01.2017 CSR „AS – Equity D“ wikifolio, ab 02.01.2017 CSR Aktien Deutschland Plus Fonds

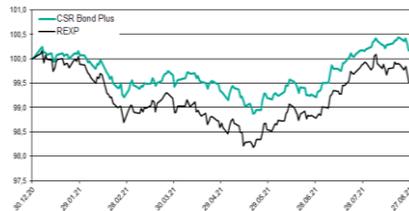
** monatliche Volatilität der Renditen (annualisiert)

Quelle: www.wikifolio.de, Bloomberg, eigene Darstellung

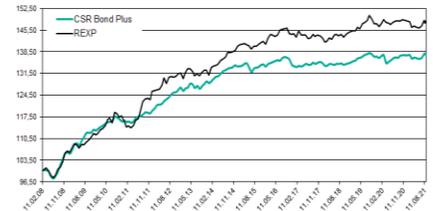


	Rendite p.a. in %	Risiko**	Rendite/Risiko
CSR Bond Plus	0,91	1,54	0,59
CSR Ertrag Plus	1,94	3,22	0,60
CSR Aktien Deutschland Plus*	4,43	8,10	0,55

Performance des CSR Bond Plus

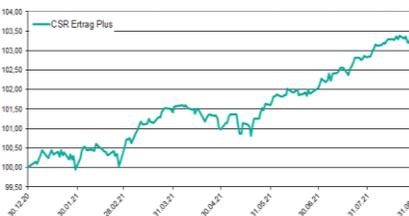


in 2021: **+0,20 %** (REXP: -0,44 %)

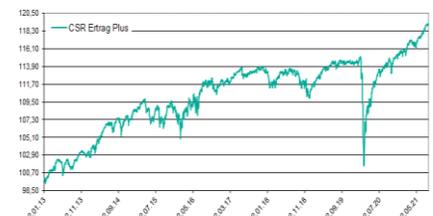


seit Auflage: **+37,76 %** (REXP: +47,79 %)

Performance des CSR Ertrag Plus

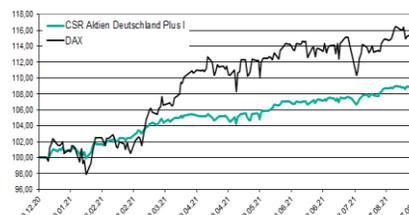


in 2021: **+3,27 %**



seit Auflage: **+19,08 %**

Performance des CSR Aktien Deutschland Plus I



in 2021: **+9,41 %** (DAX: +15,43 %)



seit Auflage: **+12,70 %** (DAX: +36,53 %)

Links zu den aktuellen Factsheets der CSR-Fonds

- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-ertrag-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-aktien-deutschland-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-focus-sdg.html>

Marktentwicklung/ Zusammenfassung

Die Aktienmärkte blieben im August wenig volatil. Der Dax stieg im vergangenen Monat um weitere 1,87 %. Die Rendite der öffentlichen Anleihen in Deutschland im 10-Jahresbereich stieg minimal von -0,46 % auf -0,38 %. Im 1-Jahresbereich fiel die Rendite um 0,01 %-Punkte auf einen Wert von -0,66 %. Die Pfandbriefspreads gegenüber deutschen Staatsanleihen blieben in etwa unverändert.

Die aktuelle Jahresperformance unserer Fonds beträgt per Ultimo August:

- **CSR Bond Plus:** **+0,20 %**
- **CSR Ertrag Plus:** **+3,27 %**
- **CSR Aktien Deutschland Plus:** **+9,41 %** (I-Tranche)
bzw. **+9,13 %** (R-Tranche)